

## Die besondere Lernleistung im Fach Kunst (EG Rheda)

<p><b>Der Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung</b></p>	<p>Das vom Prüfling gewählte Thema stellt eine künstlerische Auseinandersetzung dar, die ähnlich einer wissenschaftlichen Untersuchung inhaltlich einen neuen, so noch nicht betrachteten Aspekt der menschlichen Existenz/des gesellschaftlichen Lebens/der politischen Welt etc. zum Gegenstand hat. Die BLL stellt einen Prozess dar, während dessen sich das Thema und das technisch-praktische Vorgehen stetig fortentwickeln. Dazu wird in Begleitung der Lehrkraft aspektbezogen inhaltlich und künstlerisch gearbeitet und während des mehrmonatigen Arbeitszeitraums eine große Masse an Arbeiten erstellt. Das Thema muss neben einem persönlichen Zugang eine allgemeingültige sowie eine spezielle inhaltliche Ebene aufweisen. Zur Untersuchung müssen andere Quellen mit herangezogen werden, z.B. Berichte, Dokumentationen, Sachtexte, Bildquellen usw.</p>
<p><b>Methodisches Vorgehen</b></p>	<p>Der Inhalt und die Techniken werden zu Beginn der Arbeit besprochen und sind ständig erweiterbar. Beides muss sich auf einem Niveau befinden, das das normale Unterrichtsniveau deutlich übersteigt. Im Prozess werden mehrere Zwischenstände der künstlerischen Arbeiten evaluiert. Es erfolgt eine Beratung dazu, in welche inhaltlichen oder technischen Richtungen weiter gearbeitet werden kann. Es soll dabei eine inhaltliche Vielfalt entstehen, die ein Thema von mehreren Seiten beleuchtet. Die Ergebnisse der BLL werden abschließend in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert.</p>
<p><b>Stilistische Vorgaben</b></p>	<p>Stilistisch werden keine Vorgaben gemacht. Die Wahl eines Stils (z.B. gegenständlich-naturalistisch, magisch-surreal, abstrahiert usw.) obliegt der Verantwortung des Prüflings in Absprache mit der Lehrkraft.</p>
<p><b>Technische Vorgaben</b></p>	<p>Die Arbeiten der BLL müssen mehrere unterschiedliche Techniken aufweisen. Das Können z.B. Zeichnungen, gemalte Bilder, Skulpturen, Drucke, Videoarbeiten, mixed media usw. sein. Technisch muss bereits vor Beginn an der BLL bei künstlerischen Arbeiten ein anspruchsvolles Niveau erkennbar sein, das durch bisherige Arbeiten und Noten im Fach Kunst belegt wird. Die Wahl der Techniken erfolgt in Absprache mit der betreuenden Lehrkraft.</p>
<p><b>Kunsthistorischer Bezug</b></p>	<p>Der Prüfling muss in seinen Arbeiten einen kunstgeschichtlichen Bezug zu Künstlern, einer Epoche oder künstlerischen Medien herstellen. Dieser Bezug soll in den Arbeiten sichtbar sein, er wird weiterhin in der schriftlichen Ausarbeitung dargelegt und im Kolloquium thematisiert.</p>
<p>Insgesamt stellt die BLL in Kunst einen <b>mehrmonatigen intensiven Arbeitsprozess</b> dar, der in seinem Arbeitsaufwand insgesamt dem <b>Aufwand eines in der Q1 und Q2 unterrichteten Grundkurses mit Unterrichtszeiten, Vorbereitung für Klausuren etc. gleichkommt</b>. Die BLL muss ein <b>inhaltliches Niveau aufweisen, das deutlich über ein normales unterrichtliches Niveau hinausgeht</b> und sich thematisch deutlich davon abhebt. Weiterhin müssen die künstlerischen Arbeiten das Vermögen, <b>Techniken auf besonders anspruchsvolle Weise zu benutzen</b>, erkennen lassen, auch schon vor Beginn an der BLL. Die mehrmonatige Arbeit muss einen <b>Prozess</b> erkennen lassen, während dessen sich eine <b>inhaltlich-thematische und handwerklich-technische Entwicklung</b> feststellen lässt. Diese Entwicklung soll in den Arbeiten sichtbar sein, im schriftlichen Teil dokumentiert und im Kolloquium thematisiert werden. Der Schwerpunkt der BLL und der Bewertung liegt auf den künstlerisch-praktischen Arbeiten.</p>	

## Zeitplan BLL Kunst

<b>Vor den Sommerferien (Q1)</b>	Entscheidung für die BLL Kontakt zum gewählten Prüfer*in herstellen
<b>Während der Sommerferien</b>	Erstellen erster Arbeiten/Skizzen
<b>vor den Herbstferien</b>	Gespräch mit der betreuenden Lehrkraft zur Absprache des Themas und Wahl der Techniken Sichten erster Arbeitsproben Einreichen der BLL bei der Stufenleitung
<b>Im 6-wöchentlichen Rhythmus (Ende Oktober, bis Mitte Dezember, im Februar, im April)</b>	4 weitere Termine, an denen Arbeiten im Original gezeigt und besprochen werden sowie das weitere Vorgehen konkretisiert und das Thema weiterentwickelt wird
<b>Januar/Februar</b>	Terminliche Planung einer öffentlichen Abschlusspräsentation/Ausstellung z.B. in der Kreissparkasse Rheda oder einem anderen öffentlichen Ort
<b>letzter Schultag der Q2.2 (vor den Osterferien)</b>	Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung
<b>ca. April/Mai</b>	Ausstellung mit der Präsentation der Ergebnisse
<b>Anfang Juni</b>	Kolloquium